

# Luzerner Zeitung

## Schweiz am Wochenende



Samstag, 22. Februar 2025

**38**  
Fasnachtsumzüge stehen an – alle Infos zu den rüddigen Tagen.



**Michael Mittermeier**  
Ein Witz über Musk und Sympathie für die CDU.

Kanton Luzern 28/29

Interview 10/11

Wird **Cannabis** bald legal? Kiffen hat eine lange Geschichte.

Bund «Wochenende»



AZ 6002 Luzern | Nr. 44 | Fr. 5.50 [luzernerzeitung.ch](http://luzernerzeitung.ch)

## Bundesrat: Pfister nimmt Franz-Stunden

Die zwei Mitte-Kandidaten sind offiziell nominiert. Martin Pfister verrät, wie er weiter zulegen will.

Francesco Benini, Rahel Hug

Die Fraktion der Mitte-Partei hat am Freitagnachmittag Nationalrat Markus Ritter und den Zuger Regierungsrat Martin Pfister als Kandidaten für den Bundesrat nominiert. Parteipräsident Gerhard Pfister erklärte, dass der Ent-

scheid einstimmig gefallen sei. Beide Anwärter hätten in den Hearings eine überzeugende Vorstellung abgeliefert. Fraktionspräsident Philipp Bregy forderte die anderen Fraktionen im Bundesparlament dazu auf, dass sie sich nun an das Ticket der Mitte halten sollten. Vor allem in der linken Ratshälfte gibt es einige Parlamentarier, die nicht zufrieden sind mit dem Vorschlag der Mitte-Partei.

**Pfister spricht auch über seine Patchwork-Familie**

Martin Pfister arbeitet weiter an seinem Bekanntheitsgrad, wie er im Interview sagt: «Ich bemühe mich, möglichst viele Gespräche zu führen.» Darüber hinaus verbessert er sein Französisch: Er nimmt Unterricht. «Und ich höre im Auto und zu Hause immer Westschweizer Radio.» Es laufe schon besser als bei der Bekanntgabe seiner Kandidatur.

Pfister spricht auch über seine Patchwork-Familie. Bisher habe er diese nicht öffentlich präsentiert. «Ich will aber auch diesen Teil meines Lebens zeigen, denn ich will als Mensch greifbar sein.» Im Interview erzählt er, wie er sich in der Erziehung engagiert und Kinder mit Karriere in Einklang gebracht hat. **2/3**

«Ich höre im Auto und zu Hause immer Westschweizer Radio.»



**Martin Pfister**  
Zuger Bundesratskandidat

## Bunte Bilder einer Obdachlosen



Maryse ist 76 und lebt seit 40 Jahren in Paris auf der Strasse. Die Luzerner Künstlerin Claudia Vogel baute in drei Wintermonaten eine kreative Beziehung zu ihr auf und inspirierte sie zu Welten voller Farbe. Wir erzählen die Geschichte der beiden. **20**

Bild: zvg

## Stadt Luzern schreibt ein spektakuläres Plus

**Jahresrechnung 2024** Die Stadt Luzern erzielte 2024 einen Rekordgewinn von 124,8 Millionen Franken – fast zwanzigmal mehr als budgetiert. Hauptgrund sind massiv höhere Firmensteuereinnahmen, insbesondere aus dem Pharmabereich. Damit hat die Stadt Luzern ihren Rekord aus dem Jahr 2023 bereits wieder übertroffen – damals betrug der Überschuss «nur» 80 Millionen.

Was tun mit so viel Geld? Während Bürgerliche vermutlich weitere Steuer-senkungen fordern werden, schlägt die SP die Ausschüttung einer «Volksdividende» vor sowie den Kauf der Buobenmatt-Überbauung zur Erweiterung des Luzerner Theaters. Die Grünen fordern den Bau eines neuen Hallenbads. (rk) **25**

## Trump-Wende erreicht die Schweizer Zinsen

**Geldpolitik** Noch im Dezember fielen die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen unter 0,2 Prozent – und damit auf den tiefsten Stand seit fast drei Jahren. Tendenz weiter fallend. Doch dann ging es in die Höhe. Diese Woche lagen sie wieder nahe bei 0,6 Prozent. Auch die Zinsen für Festhypotheken zogen wieder an. Was ist geschehen?

Es könnte Donald Trump gewesen sein, so Karsten Junius, Chefökonom der Bank J. Safra Sarasin. Der US-Präsident agiert so erratisch, dass für manche Experten die Krise programmiert ist. Und dass sich die Schweizerische Nationalbank mit einer neuen Lage konfrontiert sehen wird, wenn sie im März wieder ihren Leitzins festlegt. Denn die Schweiz kann sich von globalen Trends nicht abkoppeln. (nav) **13**

## SBB-Easyride: Fairtiq verliert Auftrag

**Verkehr** Die Easyride-Funktion in der SBB-App wird immer mehr genutzt. Deshalb bauen die SBB das Angebot aus. Dies führt zum juristischen Streit um einen millionenschweren Auftrag. Weil der bisherige Anbieter, die Firma Fairtiq, in der Ausschreibung nicht mehr berücksichtigt wurde, klagte er vor Bundesverwaltungsgericht. (mpa) **14**

## Nach Trumps Attacken wächst der Zuspruch für Selenski

**Ukraine** In einer radikalen Abkehr von der bisherigen aussenpolitischen Position der USA hat Präsident Donald Trump seinen ukrainischen Amtskollegen in dieser Woche hart angegriffen. Wolodimir Selenski sei ein «Diktator ohne Wahlen», sagte Trump. Der Schock bei den Unterstützern der Uk-

raine sitzt noch immer tief. In Selenskis Heimat wiederum scheint Trumps Tirade einen Trozeffekt ausgelöst zu haben: Die Ukrainer stärken ihrem nicht unumstrittenen Präsidenten den Rücken. Derweil treibt Trump den Prozess hin zu Friedensgesprächen mit Russland voran. (fho) **9**

## Abendverkauf in der Luzerner Innenstadt «nicht mehr zeitgemäss»

**Detailhandel** Wer in der Luzerner Innenstadt am Donnerstagabend einkaufen will, steht oft vor verschlossenen Türen. Drei Viertel der Geschäfte nutzen die längeren Öffnungszeiten des Abendverkaufs nicht, wie eine Erhebung unserer Zeitung zeigt. Seit Januar verzichtet etwa auch das Buchhaus Sto-

cker auf den Abendverkauf. Weil zu wenige Geschäfte in der Altstadt geöffnet sind, fehle es an Kundinnen und Kunden, erklärt die Buchhandlung. Auch die City Vereinigung hat die Zahlen registriert. «Der Abendverkauf ist offenbar nicht mehr zeitgemäss», bilanziert Präsident Alfred Landolt. (ca) **23**



**Inhalt** Agenda 36/37 **Ausland** 8/9 **Geld** 17 **Meinung** 21 **Todesanzeigen** 34/35  
**Forum** 32 **Interview** 10/11 **Service** 19 **Wirtschaft** 13-15

**Internet** [www.luzernerzeitung.ch](http://www.luzernerzeitung.ch) **Redaktion** 041 429 51 51, [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch)  
**Inserate** 041 429 52 52, [inserate-lzmedien@chmedia.ch](mailto:inserate-lzmedien@chmedia.ch) **Abonnemente und Zustelldienst** 058 200 55 55